



April/ Mai 2021

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)



Gemeinde online

ab Seite 6

Das ist die neue Gebetsgruppe ab Seite 11



Inhalt

ANDACHT

LEITWORT	4-5
----------	-----

BERICHTE, GRUPPEN

ROYAL RANGERS STAMMTREFF@HOME	6
KIRCHENCAFÉ TO STAY	7
HAUSKREISE ONLINE	8
WELTGEBETSTAG	10
GEBETSGRUPPE – INTERVIEW	11

EINLADUNGEN UND INFORMATIONEN

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS	14
GEMEINDEBIBELSTUNDE	15
FRAUENFRÜHSTÜCK	15
HOMEZONE	16
BIBEL EXPERIMENT	16

MITGLIEDER, TERMINE

GEBURTSTAGE	17
TERMINE	18-19

Ich finde Frühblüher faszinierend. Ich bewundere ihre Anpassungsfähigkeit. Sie schlummern monatelang im Boden und sobald es warm wird, sind sie wieder da, die Krokusse, Winterlinge, Tulpen, Narzissen. Jedes Jahr schaffen sie das wieder. Und

auch solche Wetterkapriolen, wie in den letzten Wochen konnten daran wenig ändern.

Die meisten Menschen in unserem Breitengrad freuen sich an bunten Frühlingsblumen. Sie sind für sie ein Zeichen für neues Leben, für ein neues Erwachen. Dafür, dass die dunkle Jahreszeit nun zu Ende geht, dass es hell wird. Nach den grauen Wintertagen zeigen sich jetzt überall bunte Farbtupfer.

Und wie diese kleinen vereinzelt Farbtupfer, sind auch die Begegnungen, von denen in diesem Gemeindebrief die Rede ist, das was unseren Alltag bunter macht: Die Online-Treffen der Royal Rangers, der Hauskreise und des Kirchencafés to stay. Nicht zu vergessen, der Weltgebetstag, der sowohl online als auch in Präsenz stattfand. Ich wünsche uns, dass wir in diesem Frühjahr viele solche Farbtupfer mitten in unserem Alltag entdecken.

Liebe Frühlingsgrüße

Heike Binder

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hagener Allee 65-67, 22926 Ahrensburg
www.kreuzkirche.church

Pastor Sascha Reuse

pastor@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 52110

Pastor Jannik Höhfeld

Jugendpastor@kreuzkirche.church
Tel.: 0157 / 88289928

Gemeindeleiter Christian Guse

info@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 888145

Redaktionskreis

Heike Binder, Ulrike Henckell, Sascha Reuse, Claudia Riff, Friedel und Günther Schönknecht, Stefanie Westerwick
redaktion@kreuzkirche.church

Konto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE 8250 0921 0000 0023 5105
BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss für Juni/ Juli 21:

16.05.2021

Ausgabe Juni. /Juli 21 erscheint:

30.05.2021

DAS KREUZ IN KREUZKIRCHE

Ich bin manchmal echt vergesslich. Jedes Mal, wenn ich aus der Tür gehe, klopfе ich meine Taschen ab: Habe ich meinen Schlüssel? Habe ich mein Portemonnaie? Seit einem Jahr ist noch etwas dazu gekommen: Schlüssel, Portemonnaie und natürlich Maske.



Die Maske ist für mich ein Stück Sicherheit in der Pandemie. Ein geringeres Ansteckungsrisiko bedeutet für mich mehr Bewegungsfreiheit. Doch auf der anderen Seite ist die Maske ein Symbol der Pandemie geworden. Ein Gegenstand, der mich immer wieder daran erinnert, dass unser Leben gerade eingeschränkter und unsicherer ist. Dabei

kann die Maske noch etwas ganz anderes bedeuten. Seit fast zwei Jahren finden in Hongkong Proteste statt, bei denen viele Menschen für mehr Demokratie auf die Straße gehen. Masken spielen dort eine wichtige Rolle und wurden zu einem Wahrzeichen der Demokratiebewegung in Hongkong.

In Zeiten der Gesichtserkennung leistet die Maske nicht nur einen Schutz vor dem Virus, sondern auch einen Schutz davor, erkannt zu werden. Das ist in Hongkong leider nötig, anders als bei uns. Die Protestierenden beeindruckten mich. Es begegnet uns die FFP2-Maske beim Ein-

kaufen oder die OP-Maske in der Bahn immer wieder und erinnert uns daran, dass wir in einer Pandemie leben. Eine Pandemie, die unser Leben einschränkt. Doch in Hongkong ist sie zu einem Symbol der Befreiung geworden.

Irgendwie erinnert mich das an das Kreuz an Ostern. Das Kreuz ist eines der grausamsten Folterwerkzeuge der Geschichte. Ich

erspare uns die Details. Aber das Kreuz ist ein Symbol des Schreckens. Ein Symbol der Abschreckung. Ein Symbol der Gewalt. Ein Symbol des Todes.

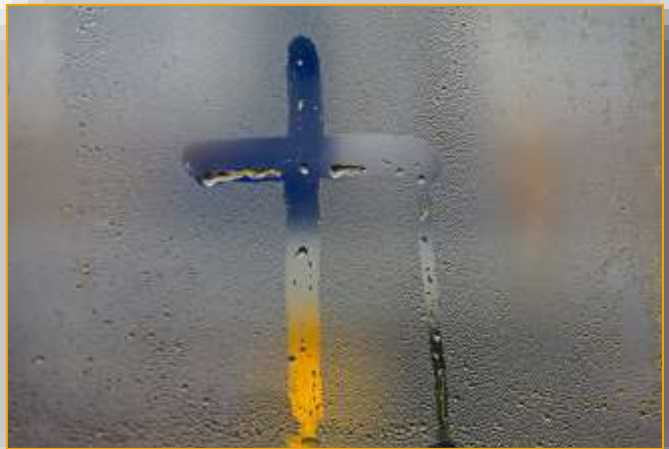
Christinnen und Christen verbinden mit dem Kreuz aber noch etwas anderes. Sie glauben, dass Gott Mensch geworden ist. Sie glauben, dass sich Gott durch Jesus gezeigt hat. Und als Jesus am Kreuz gestorben ist, auch Gott am Kreuz gestorben ist. Durch diese Tat zeigte Gott seine bedingungslose radikale Liebe zu uns Menschen. Gott wehrte sich nicht. Er schlug nicht zurück, sondern ertrug die Gewalt aus Liebe.

Und im Leiden Jesu am Kreuz trug er auch das Leiden der Welt. Und all die Schuld. Nach drei Tagen stand Jesus von den Toten auf und kam zurück ins Leben. Er überwand das Leid des Todes und stieß damit eine Tür zum Leben auf. Auch für uns.

Das Kreuz, das eigentlich ein Symbol des Todes ist, wurde zu einem Symbol der Befreiung. Das Kreuz, das eigentlich das Leben

nimmt, wurde zum Symbol eines neuen Lebens. Inzwischen hängen Kreuze in Kirchen und an Ketten um Hälse. Und unsere Gemeinde heißt so. Kreuzkirche. Nicht als Symbol für den Tod, sondern als Symbol für das Leben. Mitten in der Pandemie wird die Maske zum Symbol der Freiheit. Mitten im Tod wird das Kreuz zum Symbol der Befreiung. Das ist die Kraft von Ostern. Ich wünsche dir diese Kraft in deinem Leben und ich bin gespannt, wo Gott in nächster Zeit das Kreuz in Kreuzkirche aufscheinen lässt.

Jannik Höfeld





Stammtreff @ Home

Die meisten unserer Teamlinge haben wir seit Ende Oktober nicht mehr gesehen. Über ein paar Gesichter konnten wir uns zwar bei unserer kleinen Weihnachtsaktion freuen, aber sonst war leider nichts möglich. Um Online-Meetings hatten wir uns bisher ein wenig gedrückt, weil wir als Ranger eigentlich ja ganz und gar nicht für Bildschirmzeit stehen, sondern lieber Abenteuer in der Natur erleben. Bei der diesjährigen (Online-) Regionalversammlung der Stämme aus der Region Hamburg wurde das Thema auch sehr ausführlich besprochen. In Kleingruppen hatten wir die Möglichkeit, uns mit TeamleiterInnen von anderen Stämmen auszutauschen, die sich teilweise schon seit Monaten mit ihren Teams online treffen. Viele positive Er-



fahrungen und Berichte haben dann auch uns davon überzeugt, es mit unseren Kids mal auszuprobieren. Da wir von der Regionalversammlung auch einige Ideen für Spiele und Aktivitäten mitnehmen konnten, ist unsere Motivation jedenfalls groß. Wir hoffen zwar sehr darauf, dass wir uns vielleicht nach den Osterferien wieder persönlich treffen dürfen, aber bis dahin können wir ja nicht auf der faulen Haut liegen. Die Winterpause ist mit knapp vier Monaten dieses Jahr deutlich zu lang geworden und die Möglichkeit Online-Meetings zu veranstalten, möchten wir jetzt nutzen, um trotz allem mit unseren Teamlingen in Kontakt zu bleiben. Und wer weiß? Vielleicht können wir uns ja auch im Mai immer noch nicht wieder persönlich treffen, dann haben wir jetzt

schonmal einen Grundstein gelegt, um die Online-Meetings im Sommer weiterzuführen. Damit die Bildschirmzeit dennoch nicht zu viel wird, haben wir uns dazu entschieden, uns bis zu den Osterferien alle zwei Wochen für ca. eine Stunde mit den Kids online zu verabreden. Alle die zu den Terminen Zeit und Lust haben, sind dabei. Zwei Treffen hatten wir bereits und nach einer langen Begrüßungsrunde, einer Runde „Werwolf“ und ein paar Runden „Wer bin Ich?“ hatten wir als Leiterteam schon nach dem ersten

Treffen das Gefühl, uns richtig entschieden zu haben. Es waren zwar nicht alle Kinder dabei, aber wir hatten trotzdem großen Spaß und konnten uns mal wieder mit ihnen unterhalten. Auch beim zweiten Treffen hatten wir Gelegenheit für einen ausgiebigen Austausch. Eine „Pantomime“ sowie ein kleines Quiz über die Angewohnheiten und Lieblingsbeschäftigungen von uns Leitenden hat für viel Spaß und Gelächter gesorgt. Jetzt freuen wir uns auf jeden Fall erstmal wieder riesig auf das nächste Mal.

Gut Pfad! Eure Malina

DIGITALISIERUNG ALLGEMEIN ...

... und das ZOOM-Treffen in unserer Gemeinde

Als vor 4 Jahren mein Mann starb, hat sich in meinem Leben einiges verändert. So manches musste ich auf einmal allein bewältigen. So war ich auch gezwungen, mich allein um Dinge zu kümmern, von denen ich keine Ahnung hatte.

Zu alledem kam jetzt unter anderem auch noch Corona mit den Kontakteinschränkungen dazu. Immer wieder hieß es auch in den Nachrichten im Fernsehen,

im Radio und anderen Medien: Corona hat der Digitalisierung in unserer Gesellschaft einen gewaltigen Schub verliehen.

Und so kam das Thema „Digitalisierung“ in besonderer Weise auch auf mich ganz persönlich zu. Ich hatte die Wahl, entweder in der totalen Einsamkeit zu versinken (keine Kontakte zu haben), oder in Bezug auf Computer und Smartphone meinen inneren Widerstand gegen Digitalisierung

aufzugeben. Bis dahin dachte ich: Das brauche ich nicht – das will ich nicht – und vor allem kann ich es auch nicht!

Da bot sich mir in einer bestimmten Situation ganz plötzlich aus der Gemeinde heraus Hilfe an. Zwei Geschwister gaben mir eine Einführung in die Bedienung des Smartphones und haben es mir so eingerichtet, dass ich heute damit umgehen kann.

Dann stellte sich mir auch die Frage: Wie könnte ich an dem ZOOM-Treffen teilnehmen, wo ich doch im Umgang mit dem Computer diesbezüglich auch keine Ahnung hatte. Und auch hier erlebte ich überraschend Hilfe aus der Gemeinde heraus. Erhard

und unterstützte mich telefonisch beim Einstieg in dieses Programm.

Ehrlich gesagt: Ich hätte nicht gedacht, dass ich das jemals schaffen würde....

Bei dem 4. Versuch habe ich es allein geschafft, ohne technische Hilfe, an diesem Treffen teilzunehmen.

Ich bin dankbar für die Geschwister, die mir geholfen haben im Umgang mit dem Smartphone und beim Einstieg über den Computer in das ZOOM-Treffen.

Für uns ältere Menschen ist dieser Umbruch und die Veränderung in Politik und Gesellschaft und in der Gemeinde wahrlich nicht einfach.

Aber Gott, unser Vater, sorgt auch hier für uns. Das habe ich in dieser Situation auf besondere Weise erfahren dürfen.

Und auch nochmals danke an: Manuela, Claudia, Erhard, Sascha

und Christian!

Ursel Staiger

Ilchmann gab mir ebenfalls eine Einführung in dieses Computer-Programm zu dem ZOOM-Treffen



HAUSKREISE ONLINE

Es ist Montag 19:00 Uhr: ZOOM – Meetingtime für unseren Hauskreis. Ich starte das Programm pünktlich, da die kostenlose Nutzungszeit auf 40 Minuten begrenzt ist. 3 Personen befinden sich schon im Warteraum und ich klicke sie an, um sie herein zu lassen. (Offener Hauskreis funktioniert hier also nur mit Einladungslink) Nach und nach füllt sich der Bildschirm mit 10 bekannten Gesichtern und die Freude ist groß einander zu sehen und sich austauschen zu können. Seit Ende November treffen wir uns so. Die Sehnsucht aufeinander war so groß, dass wir uns schließlich auf das Abenteuer ZOOM eingelassen haben. Anfänglich tauchten bei einzelnen immer wieder Schwierigkeiten auf. Der Ton war schlecht oder ganz weg, die Videokamera nicht zugeschaltet, der Computer zu langsam ... Aber mittlerweile haben wir alle dazugelernt und sind routinierter geworden. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit kurzen Abschnitten aus dem Lukasevangelium und wegen des begrenzten Zeitfensters muss jeder den Text zuhause lesen. Anfangs war es ungewohnt, dass wir nach

exakt 40 Minuten rausgeworfen werden, auch mitten im Gebet. Jetzt kontrollieren wir uns besser und hängen sogar noch eine weitere ZOOM – Zeit hintenan.



Zoomen ist wichtig für uns, um uns in dieser herausfordernden Zeit gegenseitig Mut und Zuversicht zuzusprechen und gemeinsam zu beten. Für Menschen, die sonst nicht zum Hauskreis kommen können, weil sie im Hause bleiben müssen, bietet diese Art der Treffen eine gute Chance. Nicht technikaffine Menschen fallen allerdings heraus. Ihnen muss dann unsere besondere Fürbitte gelten.

Natürlich freuen wir uns darauf, uns endlich wieder live treffen zu dürfen, aber wann das sein wird, weiß Gott allein. Gut zu wissen: so oder so ist ER mit uns.

Ulrike Henckell

WELTGETETSTAG 2021 - VANATU



Der Frauenweltgebetstag hat trotz der weltweiten Pandemie stattgefunden.

Bei Bibel-TV wurde ein Gottesdienst übertragen

und in der Johanneskirche gab es eine Ausstellung. Es war ein Rundweg im Uhrzeigersinn.

Neben dem Eingang war eine Station, an der ein Laptop mit einem Beamer verknüpft war, wo im 30-Sekundentakt Bilder und Texte zu dem Thema „**Worauf bauen wir?**“ gezeigt wurden. Kurz



davor stand ein Tisch mit Kuchenspezialitäten des Landes. An der nächsten Station war eine Pinnwand, mit Gebeten, Segenswünschen und Bildern aus der Region aufgestellt. Eine andere Station zeigte den Plastikmüll,

mit dem die Menschen in der Südsee zu kämpfen haben. Am Ende bekam jeder Besucher eine Papiertüte mit dem Weltgebetstagsheft, welches Informationen und Lieder zum Mitsingen enthielt, und eine Süßigkeit aus



Vanuatu, nachgebacken von den fleißigen Helfern dieser Ausstellung.

Auch wenn der Weltgebetstag dieses Jahr nur sehr reduziert stattfand, bekam man doch einen Eindruck von den herausfordernden Lebensumständen der Menschen in Vanatu.

Manuela Mühlensiep

Gott führe und leite dich und
erneuere dich und heile die Völker
und Nationen.

Gottes Wille geschehe in deinem
Haus so wie im Himmel.

INTERVIEW MIT JOHANNA G. ZUR GEBETSGRUPPE

Was ist die Gebetsgruppe und wofür ist sie da?

Entstanden ist sie aus dem Gedanken heraus, dass gerade in der Coronazeit Gebet für die Gemeinde wichtig ist.

Wir wollen für Anliegen der Gemeinde und einzelner Personen in herausfordernden Situationen beten.

Natürlich kann das jeder auch einzeln zu Hause machen, aber Jesus hat einen besonderen Segen auf dieses gemeinsame Gebet gelegt und uns hilft das, miteinander vernetzt sein, dran zu bleiben.

Wie lebt ihr dieses „wo 2 oder 3 in meinem Namen zusammenkommen“ gerade? Wie trifft ihr euch?

Wir treffen uns zu zweit, z.B. am Telefon oder bei einem gemeinsamen Spaziergang oder mit mehreren per Zoom.

Wie viele seid ihr zurzeit?

Insgesamt sind wir gerade 8 Personen.

Kann man da einfach so mitmachen?

Wer Gebet für Gemeinde auf dem Herzen hat, ist herzlich will-

kommen und kann sich bei mir melden.



Wenn ich ein Gebetsanliegen habe und möchte die Gebetsgruppe in Anspruch nehmen, wie läuft das dann ab?

Am besten geht das über mich als Kontaktperson. Entweder per Telefon, Handy, E-Mail, WhatsApp, etc. Ich leite die Anliegen dann an die anderen Beterinnen und Beter weiter.

Geht mein Anliegen dann an alle Beter?

Wenn der Wunsch ist, dass die gesamte Gruppe betet, bekommen alle die Info. Wenn man lieber möchte, dass nur eine Person dafür betet, dann vermittele ich eine Gebetspatin / Gebetspaten.

Und danach weiß die halbe Ge-

meinde Bescheid über mein Anliegen?

Auf keinen Fall! Das wäre fatal. Alle Anliegen werden streng vertraulich behandelt und bleiben innerhalb der Gruppe, bzw. beim jeweiligen Gebetspaten/in. Dazu haben wir uns alle verpflichtet.



Fragt ihr bei mir nach, wie es gelaufen ist?

Das ist individuell verschieden. Manche wollen einfach nur, dass für sie gebetet wird und mehr nicht. Das ist total in Ordnung. Andere freuen sich darüber, wenn man mal nachfragt, wie sich die Dinge entwickelt haben. Als Gruppe ist es für uns natürlich auch schön, wenn man eine Rückmeldung bekommt, was sich seit der Gebetsanfrage getan hat, aber das ist kein MUSS.

Was machst du konkret in der Gebetsgruppe? Was ist deine Aufgabe?

Ich bin Ansprechpartnerin und

die Kontaktperson für die Gemeinde und sammle die Anliegen, die da sind. Ansonsten vermittele ich die Gebetspaten/innen und kümmere mich darum, dass wir in der Gruppe gut vernetzt sind. Ich finde es auch wichtig, danach zu fragen, was Gott mit der Gemeinde vorhat und wie wir im Gebet und der Beziehung zu ihm wachsen können.

Oft ist es so, dass wer Gebet in Anspruch nimmt, meist vor großen Herausforderungen steht. Da hilft es manchmal, wenn man neben dem Gebet auch mit jemanden noch sprechen kann. Wer eine solche Verknüpfung von Seelsorge und Gebet möchte, für den stehe ich auch zur Verfügung.

Was ist Gebet in deinen Augen?

Gebet ist Gespräch mit Gott. Das geht immer in beide Richtungen. Natürlich bringe ich Gott meinen Dank, mein Lob, meine Anliegen, aber ich höre auch und frage ihn, was er mir gerade sagen will. Manchmal gibt mir Gott dann einen Gedanken oder einen Bibelvers oder anderen Eindruck ins Herz, der mir weiterhilft.

Im Gebet pflege ich meine Beziehung zu Gott. Das kann in ganz verschiedenen Formen gesche-

hen.

Wie gehst du mit Gebetskrisen um? Gibt es so etwas für dich?

Ja, die gibt es bei mir auch. Mir hilft es da verschiedene Gebetsformen anzuwenden. Gerade in Zeiten, in denen es mir schwer fällt eigene Worte zu finden, bin ich froh vorformulierte Gebete sprechen zu können. Ich bete auch gerne entlang von Psalmen oder dem Vaterunser. Oder ich lese Verheißungstexte aus der Bibel und setze dort ganz bewusst meinen Namen ein. Auch das kontemplative Gebet finde ich gut. Vor Gott still zu werden und ihm einfach nur zu sagen, dass es guttut, dass er Bescheid weiß über meine Situation.

Kommt es denn auf die Anzahl der Gebete an, ob Gott etwas tut oder eingreift?

Gott ist eigentlich nicht auf uns angewiesen, aber er liebt es uns teilhaben zu lassen an Heilung, Wunder, an Gebetserhörungen. Man kann das nicht so pauschal sagen. Gott reicht auch ein Gebet und manchmal sogar gar keines und er hilft trotzdem. Aber es gibt auch Beispiele aus der Bibel, wo Gott möchte, dass wir dranbleiben an einer Sache und das sich mehrere dazustellen.

Was motiviert dich dazu, für die Gemeinde und für andere zu beten?

Ich glaube der allmächtige Gott, der die Welt und uns Menschen geschaffen hat und bedingungslos liebt, ist die beste Adresse um Rat und Hilfe zu bekommen. Gute Erfahrungen und Erlebnisse, wo Gott gehandelt hat, ermutigen mich am Gebet dranzubleiben.

Zurzeit seid ihr ja eine Projektgruppe, die speziell wegen der Coronakrise zu Stande gekommen ist. Was wäre dein Traum für die Gebetsgruppe? Habt ihr eine Vision?

Der Wunsch wäre natürlich schon, dass das Gebet im Gemeindeleben beispielsweise auch im Gottesdienst mehr vorkommt und integriert werden kann. Mal schauen, welche Formen sich da entwickeln und hilfreich für uns sind.

Ich danke dir für das offene Gespräch!

Das Interview führte Sascha Reuse



WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS...

Pandemie Müdigkeit?

Wir merken immer mehr, wie uns die Nähe zu denen fehlt, die wir schätzen, die unser Leben bereichern und die uns unterstützen. Wir brauchen uns gegenseitig für das Teilen von Freude, Anregungen, Fürbitte und Hilfe in Nöten und Schwierigkeiten. Ein Treffen des Wirtschaftsgesprächskreises ist in größerer Runde aber vorerst leider nicht möglich.

Auf Anregung von **Raphael Paschke** aus dem Kreis der Mitarbeiter und Referenten heraus, wird daher am **29. März 2021 um 20.00h** (letzter Montag im Monat) ein erstes digitales Treffen für 60 Minuten stattfinden. Sicherlich seid ihr noch in etlichen anderen Gruppen mit diversen digitalen Formaten und habt Pro und Contra Argumente.

Der Wirtschaftsgesprächskreis sollte sich aber nach langer Pause wieder einmal austauschen.

Das Foto zeigt ein Schild, das uns vor der Corona Krise geschenkt wurde. Jetzt würden wir das alle sicher dick unterstreichen, und die Meetings am Bildschirm sind besser als nichts.

Der Versuch ist es wert, schreibt Raphael Paschke. „...der Marathon birgt ja doch einige Herausforderungen und Chancen für Christen in der Wirtschaft (und Gesellschaft) und ggf. können wir uns gegenseitig ermutigen und mit Impulsen unterstützen...“ Raphael wird die Gruppe als Host via Zoom steuern.

Die Zoom Adresse und die Agenda werden per Mail zugeschickt.

Herzliche Einladung!

Friedel und Günther Schönknecht



GEMEINDEBIBELSTUNDE

Die Pandemiesituation wird ja gerade leider wieder schlimmer. Deswegen haben wir - Siegfried, Heidemarie und ich - uns kurzgeschlossen und wir haben entschieden, dass wir noch nicht wieder verbindlich zur GBS einladen wollen. Jetzt, im April, werden wir uns voraussichtlich nicht treffen können. Sollte sich die Situation im Mai entspannen, werden wir spontan zur GBS ein-

laden. Eine richtige Themenreihe werden wir vor Juni nicht starten. Sobald die Situation wieder ein verantwortbares Gruppentreffen zulässt, werden wir euch informieren und einladen. Achtet also bitte auf die Rundmails und Informationen der Gemeinde oder eures Gruppenleiters/in. Bis dahin bleibt hoffnungsvoll und von Gott bewahrt!

Euer Sascha Reuse

FRAUENFRÜHSTÜCK 2021

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Unser geliebtes, alljährlich im Frühjahr stattfindendes Frauenfrühstück wird aus Sicherheitsgründen auf später verschoben. Wir warten auf eindeutig ent-

spanntere Zeiten, damit wir es auch wirklich wie üblich genießen können.

Herzlichst,

Dorit Cohrdes + Team



HomeZone

In der Homezone gibt es Impulse, Spiele, Austausch und was zu essen.

Wer? Alle ab 14 Jahren

Wann? 19 Uhr

Wo? In der Kreuzkirche oder online über „Zoom“

Wenn du mit dabei sein willst, dann komm einfach vorbei oder melde dich unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: Jugendpastor@kreuzkirche.church

Das Bibel Experiment

Das Bibel Experiment ist für junge Menschen und eine Kombination aus Bibelleseplan für AnfängerInnen und Online-Treffen mit Impulsen und Gesprächen. Wir wollen zusammen die Bibel entdecken lernen und Gott mehr in unserem Alltag erleben. Wir starten bald wieder mit einem neuen Heft und du kannst ganz einfach mit einsteigen.



Du willst mit dabei sein und hast noch keinen Bibelleseplan zugeschickt bekommen? Dann melde dich einfach unter: Tel.: 01578/8289928; E-Mail: Jugendpastor@kreuzkirche.church

TERMINE

Regelmäßige Termine

Samstag	11:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeden 3. Samstag im Monat) und
Sonntag	10:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens jeder 1. Sonntag im Monat)
Montag	11:00 h	Diakoniekreis (1x im Monat; in Absprache mit A. Guse)
	19:45 h	Wirtschaftsgesprächskreis (letzter Mo im Monat) Kontakt: g.schoenknecht@safecor.de
Dienstag	20:00 h	GemeindeBibelStunde
Mittwoch	19:00 h	Bibel-Experiment (online über zoom) Kontakt: Jugendpastor@kreuzkirche.church
Donnerstag	15:00 h	Seniorenkreis (letzter Do im Monat)
Freitag	10:00 h	Demenzgruppe (alle zwei Wochen)
	19:30 h	HomeZone (Jugendgruppe ab 14 Jahren)

Hauskreise

Hauskreis Henckell	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: ulrike_henckell@hamburg.de
Hauskreis um die Ecke	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: marquardt.ahh@web.de
Hauskreis Sass	20:00 h	1.+3. Mittwoch im Monat Kontakt: sass.ahrensburg@freenet.de
Hauskreis op´n Dörp	19:30 h	Donnerstag in ungerader Woche Kontakt: axel-reichert@online.de
Tortilla - Hauskreis	19:00 h	Donnerstags Kontakt: tibor@budzinski.biz
Hauskreis Roscher	19:30 h	14-tägig Wochentag nach Absprache Kontakt: evaroscher@gmx.de

Bitte informiert euch bei den jeweiligen Leitern der Kreise und Kleingruppen, ob sie stattfinden.

TERMINE

Gottesdienste im April und Mai 2021

02.04.	18:00 h	Jannik Höhfeld	Karfreitagsgottesdienst
04.04.	10:00 h	Sascha Reuse	Ostersonntag
11.04.	10:00 h	Joel Gottschalk	
18.04.	10:00 h	Jannik Höhfeld	
25.04.	10:00 h	Sascha Reuse	
02.05.	10:00 h	Sascha Reuse	
09.05.	10:00 h	Jannik Höhfeld	Muttertag
16.05.	10:00 h	Sascha Reuse	
23.05.	10:00 h	Sascha Reuse	Pfingstsonntag
30.05.	10:00 h	Sascha Reuse	

Weitere Termine für den persönlichen Kalender

16.08. - 22.08. Ahrensburger Gebetswoche

Falls im April und Mai wieder Präsenzgottesdienste stattfinden, und ihr daran teilnehmen wollt, wählt bitte eine der folgenden Möglichkeiten, euch zum Gottesdienst anzumelden:

- Anmeldung per Telefon unter der Nummer 0157 / 369 615 39
- Anmeldung per WhatsApp, per Telegramm oder per SMS unter der gleichen Nummer
- Anmeldung per E-Mail unter: anmeldung@kreuzkirche.church

Welche Möglichkeit ihr auch wählt, gebt bitte immer an, an welchem Sonntag und mit wie vielen Personen ihr am Gottesdienst teilnehmen wollt.

(Stand 21.03.2021)

Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss
und ein Kampf zwischen Licht und Finsternis
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Zwischen Himmel und Erde sind wir noch
Und das, was wir nicht wollen, tun wir doch
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Mitten in dieser Welt, doch nicht von dieser Welt
Wir gehören zu dir und doch sind wir noch hier

Refrain:

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott
zwischen Himmel und Erde ausgestreckt
Dort am Kreuz
Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Wo die Balken sich kreuzen, ist der Ort
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir
Dort am Kreuz

Zwischen Himmel und Erde leiden wir
An Zerrissenheit auf dem Weg zu dir
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Zwischen Himmel und Erde ist ein Steg
Und du selbst bist die Brücke und der Weg
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Zwischen Himmel und Erde stehen wir
Und wir treten in diesen Riss mit dir
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Du machst Himmel und Erde einmal neu
Doch dein Reich ist schon da und du bist treu
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit

Text und Musik: Albert Frey

© 2002 FREYKLING adm. by Gerth Medien, Asslar